



bn - notizen für oberbayern



Präsident vor Deutschlandfahne: BBV-Präsident Winfried Gintschel bei seinem Grußwort vor den Delegierten des Bezirkstags Oberbayern.

Neu denken, neue Wege gehen

Grundsätzliche Appelle und neue Richtlinien bei einmütigem Bezirkstag 2014 in München

Einige gravierende Änderungen in seinen Ordnungen und der Abwicklung des Spielbetriebs hat der Bezirk Oberbayern auf den Weg gebracht. Beim Bezirkstag im Vereinsheim des FC Andolu in München verabschiedeten die Delegierten von 119 Vereinen unter anderem neu gefasste Abrechnungsregularien für Schiedsrichtereinsätze und eine verschärfte Schiedsrichterauflage für Vereine, die nicht genügend Referees stellen.

Ohne Änderungen im Amt bestätigt wurde der Bezirksvorstand. Der wiedergewählte Vorsitzende Dr.

Rainer König rief eindringlich dazu auf, angesichts sich dramatisch verändernder Rahmenbedingungen für den Vereinssport auch als Verband viele Grundzüge neu zu denken. Das heutige Anforderungsdenken von Jugendlichen passe nicht mehr zu den Vereinsstrukturen und daraus abgeleitet dem Verbandsgebaren aus der Vergangenheit. „Wollen wir unseren Sport am Leben erhalten, so müssen wir alle miteinander versuchen, den Anforderungen unserer Jugendlichen gerecht zu werden und neue Wege zu gehen“, sagte er.

Ins gleiche Horn stieß BBV-Präsident Winfried Gintschel, der den Vorstand und die 35 Delegierten ermahnte, sich in ihrer Verbandsarbeit „nicht in Details zu verlieren“. Nötig sei vielmehr, „in die Halle zu gehen“ und neuartige Lösungen für individuelle Problemstellungen zu finden. Speziell kritisierte er in einem emotionalen Debattenbeitrag die in Oberbayern ausgeprägte Konfliktstellung zwischen

„Euch ist schon klar, dass es in Bayern Gegenden gibt, wo keine U-Bahn hingeh?“
(Jürgen Burger aus Straubing über die Grundhaltung mancher Münchner Vereine)



Der Bezirksvorstand: (v. li.) Rechtskammervorsitzender Gordon Sohn, Breitensportreferent Florian Breitzkreutz, Kassenreferent Helmut Kohlschmid, Sportreferent Thomas Winter, Vorsitzender Dr. Rainer König, Jugendreferent Peter Ödinger, Schiedsrichterreferent Peter Wolff und Trainerreferent Sascha Dieterich.

Leistungs- und Breitensportangeboten für Jugendliche. Beides müsse in der richtigen Balance angeboten werden, forderte er.

Ausdrückliches Lob des Landesverbandes erhielten Initiativen aus Oberbayern zu „neuem Denken“ wie etwa die Lehrgangsidee „BBallinOne“, bei der in einem sechstägigen Camp in den Sommerferien Trainer- und Schiedsrichterlizenzen gemeinsam erworben werden können. Auch von der 2013 wieder in Oberbayern ausgerichteten RefClinic zeigte sich Teilnehmer Gintschel rundum begeistert. „Viele unheimlich gute Schritte“ attestierte er dem Bezirk.

Dr. König hob ebenfalls die vielfältigen Aktionen hervor, um das Problemfeld Schiedsrichter zu beackern. Neben der RefClinic, dem neuen Lehrgang-

(Fortsetzung S. 18)



Delegierte und Besucher beim Bezirkstag im Vereinsheim des FC Anadolu in München.

Neu denken...

Fortsetzung von S. 17

sangebot, einem verschärften Schutz von Nachwuchsschiedsrichtern oder einem neu formulierten Ehrenkodex im Umgang miteinander ist auch die einmütig verabschiedete neue Schiedsrichterauflage ein Mosiksteinchen hierzu. Künftig wird die Zahl der geforderten Schiedsrichter nicht mehr nur von der Zahl der Seniorenmannschaften abhängig gemacht, sondern auch bereits von Jugendmannschaften in dem Alter, wo die Aktiven Schiedsrichterlehrgänge besuchen könnten. Die Auflage je fehlendem Schiedsrichter wurde zudem von 100 auf 130 Euro erhöht. Mit diesen 30 Euro Zusatzeinnahmen will der Bezirk ein „Bonussystem“ einführen, mit dem Vereine, die sich über die Maßen in der Schiedsrichterausbildung engagieren, Vergütungen erhalten.

Neu gefasst wurde nach 13 Jahren auch die Schiedsrichterabrechnung. Künftig gibt es keine schematisierte Tabelle mehr, sondern eine punktgenaue Abrechnung je gefahrenen Kilometer. Spielgebühr und

„Zentral‘ ist immer eine Frage, wo man wohnt...“

(Sascha Dieterich zur Forderung, Lehrgänge „zentraler“ abzuhalten)

Das Jahr der Katastrophe

Ein einzigartiges Jahr hat der Bezirksvorsitzende Dr. Rainer König hinter sich gebracht - und das hat bedingt, dass auch Basketball nur noch eine Nebenrolle einnahm. In leitender Funktion am Wasserwirtschaftsamt Deggendorf beschäftigt, stand König im Sommer 2013 an vorderster Front bei der Hochwasserkatastrophe in der Region. „Familie, Freunde und der Bezirk Oberbayern mussten für Monate hintan stehen“, berichtete er beim Bezirkstag.

Einen entsprechend dicken Dank richtete er an den restlichen Vorstand, insbesondere an seinen Stellvertreter Peter Ödinger, der diese Geschäfte nahtlos übernommen hatte. „Der Bezirksvorstand hat bewiesen, dass wir ztammgehören, dass wir nur miteinander funktionieren“, sagte König und leitete daraus den Appell ab, dieses Zusammengehörigkeitsgefühl auf allen Ebenen zur Grundlage der Arbeit im gesamten Bezirk zu pflegen: „Alles gehört zusammen, das eine funktioniert nicht ohne das andere“.

Aufwandspauschale wurden so modifiziert, dass die Fahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln und die gemeinsame Anreise in einem Auto stärker honoriert werden als die Anfahrt mit zwei Pkw. Die Neuerung, die auch eine Anhebung der Spielgebühr beinhaltet, sei „ein gesunder Kompromiss“, sagte Bezirksschiedsrichterreferent Peter Wolff. Den Vereinen werde nun größtmögliche Transparenz geboten. Der vorgeschaltete Bezirksjugendtag debattierte einmal mehr leidenschaftlich Detailfragen des Spielbetriebs und beklagte parallel grundsätzliche Defizite. „Wir sind auf dem absteigenden Ast“, skizzierte Dieter Wolff die Nachwuchssituation im Basketball. Er appellierte an die Vereine, im eigenen Umfeld tätig zu werden und im Verbund mit Schulen am Ort für individuelle Lösungen zu sorgen. Der Stellvertretende Kreisvorsitzende West, Matthias Kammermeier, bilanzierte, dass es noch so viele Mannschaftsrückzüge und Spielabsagen in den Jugendlichen gegeben habe wie in dieser Saison.

Konkret gab der Jugendtag zwei Arbeitsaufträge an den Bezirksausschuss. Zum einen soll überlegt werden, die eingelesige Bezirksliga als Unterbau der Leistungsliga Bezirksoberliga regional aufzuteilen und wieder in die Obhut der Kreise zu übergeben.

Auslaufmodell Bezirkspokal?

Wer meldet, bekommt dafür einen Pokal... Diese ungewöhnliche Konsequenz ergab sich in den vergangenen Jahren oft im Bezirkspokal der Damen, wo meist das Endspiel das einzige Spiel blieb oder es wegen Rückzügen nicht mal zu diesem kam. Der Bezirksvorstand hatte diese Farce vor Saisonbeginn beendet und den Bezirkspokal Damen gar nicht mehr ausgeschrieben.

Beim Bezirkstag stellte Bezirkssportreferent Thomas Winter nun zur Diskussion, auch den Bezirkspokal Herren zu begraben. Nach diversen Rückzügen bei ohnehin verschwindend wenigen Meldungen bestritt Sieger Mammendorf heuer im Finale sein erstes Spiel. Proteste gegen die Überlegung erhoben sich beim Bezirkstag nicht...

Zum anderen soll eine Wechselgebühr gestaltet werden, mit der Vereine für die Ausbildung von Jugendlichen entschädigt werden, wenn die von höherklassigen Vereinen weggeholt werden.

„Der Antrag richtet sich gegen einen Treppenzwischen der vergangenen Saison.“

(Dieter Wolff über den Programmierfehler in TeamSL, Mädchen nicht mehr in gemischten Jugendligen zuzulassen)

Bei den turnusmäßigen Wahlen wurde der Vorstand bestätigt: Vorsitzender Dr. Rainer König, Zweiter Vorsitzender und Jugendreferent Peter Ödinger, Kassier Helmut Kohlschmid, Sportreferent Thomas Winter, Trainerreferent Sascha Dieterich, Schiedsrichterreferent Peter Wolff, Breitensportreferent Florian Breitkreutz. Rechtskammervorsitzender bleibt Gordon Sohn, Kassenprüfer sind Herbert Boos und Jeremy Hübner. Der Jugendtag wählte: Jugendreferent Peter Ödinger, Jugendleistungssportreferent Jens Grube, Minireferent Christian Neef, Schulsportreferentin Gabi Siegl.



Ehrungen für herausragendes Engagement im Basketball: Mit dem Ehrenzeichen des BBV in Gold wurden Herbert Kohlschmid und Gordon Sohn geehrt, mit dem Ehrenzeichen in Silber Karin Schiller und mit dem Ehrenzeichen in Bronze Peter Wolff: (v. li.) Karin Schiller, BBV-Präsident Winfried Gintschel, Gordon Sohn, Helmut Kohlschmid, Peter Wolff.



Lasst die Kinder spielen!

„Basketball Leben“: Der BC Hellenen engagiert sich für die Kinder im rumänischen Bögöz

Nach der Schule zum Training gehen, am Wochenende mit dem Basketballteam zum Turnier fahren – was für viele oberbayerische Kinder nur eins von vielen Hobbies ist, ist im rumänischen Bögöz Luxus; ein weit entfernter Traum.

„Die Kinder und Jugendlichen dort haben keine Möglichkeit, ihre Freizeit sportlich zu gestalten“, erzählt Sandy Wieland vom Münchner Basketballclub BC Hellenen. Sie besucht das Dorf im Osten Rumäniens seit vielen Jahren und betreut dort zum Beispiel Heimkinder, die in einer Pflege-Großfamilie leben. „Der Ort ist geprägt von Perspektivlosigkeit“, schildert sie, „einen Sportplatz gibt es nicht. Selbst der Schulsport muss in einem kleinen Klassenzimmer stattfinden.“ Nach der Schule sind die Kinder vollkommen sich selbst überlassen – und landen dadurch auf der Straße.



Ein Basketballplatz in Bögöz.



Die zukünftige U10 von Basket Bögöz?

Im Juni fahren nun zwölf Kinder des BC Hellenen mit ihren Trainern nach Bögöz. In einen einwöchigen Basketballcamp sollen die Münchner Kinder als Mini-Trainer den Rumänen das Basketballspiel und ihre Begeisterung dafür näherbringen. Dazu wird in einer 20 Kilometer entfernten Kleinstadt eine Halle angemietet, in der täglich drei Stunden trainiert wird. Im Gegenzug zeigen die Kinder aus Bögöz den Münchnern ihre Heimat, ihr Land und ihre Kultur. „Die Kinder sollen so spielerisch den Austausch zwischen verschiedenen Kulturen lernen“, sagt Wieland. Unter dem Motto „Uniting Cultures“ wird das im BC Hellenen schon lange gelebt. „Jetzt wollen wir es auch über München hinaus versuchen“, so Sandy Wieland.

Der Besuch der Münchner Basketballer soll in Bögöz aber auch nachhaltige Spuren hinterlassen. „Wenn es keinen Sportplatz gibt“, sagt Initiatorin Wieland, „dann muss man eben einen bauen.“ Dazu hat der BC Hellenen die Initiative „Basketball Leben“ gegründet. Neben dem Bau des Feldes wird der Verein bei der Gründung eines Vereins

für Bögöz unterstützen, der dieses Feld betreibt, Training organisiert und Trainer ausbildet – ganz wie in München.

Fast 25.000 Euro kosten Fundament, Belag und Korbanlagen. Über *Crowd Funding* (Online-Spenden) und einige Firmen, die das Projekt unterstützen, sind bereits mehr als 6000 Euro zusammengekommen. Die Firma Uhland hat 15 Basketbälle gespendet, die nach dem Camp in Rumänien bleiben werden.

„Mit einem Basketballfeld werden wir die Probleme Rumäniens nicht lösen können“, sagt Sandy Wieland, „aber es ist ein Schritt und er kann Vorbild sein in dem Bemühen, ein bisschen gleichwertigere Lebensverhältnisse innerhalb Europas zu schaffen.“

Unter www.basketball-leben.com gibt es Informationen, aktuelle News, Bilder und Daten zu dem Projekt. Spenden sind möglich an den BC Hellenen München, Stichwort „Basketball Leben“ (IBAN: DE28700202700015393052), Ansprechpartnerin sandy.wieland@bc-hellenen.de.



Eine hervorragende Saison hat die U12 des SB DJK Rosenheim gespielt und damit in der Bezirksberliga Platz drei errungen.

Lehrgang LSD mit Auswahltraining kombiniert

Zu seinem 50. Jubiläum hat der TSV Dachau schon das Pokal-„Final4“ ausgerichtet und gewonnen und bietet auch diverse Lehrgänge in seiner Halle an. So fand auch ein Schiedsrichter-Lehrgang LSD statt, der an einem Tag auf die Mädchen des parallel stattfindenden Trainings der Bezirksauswahl als Demo-Team zurückgreifen konnte. So ließen sich die theoretisch gelernten Dinge direkt in der Halle praktisch umsetzen. Alle 15 Teilnehmer absolvierten am Ende erfolgreich die theoretische Prüfung.

Die Teilnehmer waren: Kilian Bisselik (FC Bayern), Bennet Cooper (Bad Tölz), Veit Gerlach (Vilshofen), Michael Hofmann (Pfaffenhofen), Paul Hofmann (Bad Tölz), Julia Jost (DJK SB München), Adrian Kirner (Bad Tölz), Henrik Klos (Vierkirchen), Michael Mesjasz (Sonnen), Jorge Moreno (FC Bayern), Julius Pichlmüller (DJK SB München), Andreas Rübenach (Neuötting), Max Schäfer (Pfaffenhofen), Marc-Oliver Siegwandt (Landsberg), Tobias Winter (Ottostrunn).



Ganz stark in **Kein Aufstieg zur Bezirksliga** **Crunchtime** Abstiegsrelegation abgeschafft und durch Quali-Turnier ersetzt

Als Erster der Bezirksoberliga West hatte sich die U17 der DJK Landsberg (Bild unt. re.) das Heimrecht für das Turnier der vier besten oberbayerischen Teams gesichert - und sich zuhause gegen TS Jahn München, TSV Wasserburg und TSV München Ost dann auch die Oberbayerische Meisterschaft geholt. Gegen den Turnierfavorit Jahn München mit seinen Jugendbundesligaspielerinnen sorgten rund 100 begeisterte Zuschauer für Meisterschaftsstimmung. Hochkonzentriert und bissig in der Verteidigung zwangen die DJK-Mädchen die Münchnerinnen zu schwierigen Würfeln und konnten so auf 8:1 davonziehen. Doch Jahn fightete sich zurück ins Spiel und verkürzte mit einem erfolgreichen Dreier zur Pausensirene auf 16:14. Aber die Landsberger Mädchen kamen nach der Halbzeit gleich wieder ins Spiel, punkten ihrerseits und gingen zwei Minuten vor Schluss mit 33:27 in Führung. Die Münchnerinnen versuchten als letztes Mittel, mit taktischen Fouls die Zeit zu stoppen. Die DJK-Mädchen blieben aber an der Freiwurflinie ganz cool und verwandelten immerhin 7 von 12 Versuchen zum Endstand von 40:29.

Gegen Wasserburg übernahmen die Landsbergerinnen sofort die Initiative, ließen den Gegner nie ins Spiel kommen und gewannen schließlich deutlich mit 57:21. Vor dem letzten Spiel stand fest, dass München-Ost mit mehr als zehn Punkten gewinnen müsste, um Landsberg den Titel noch streitig zu machen. Als die Münchner dann tatsächlich mit 19:12 in Führung lagen, schien eine Überraschung in der Luft zu liegen. Doch die DJK-Coaches reagierten, stellten auf Mannverteidigung um und die Landsbergerinnen zeigten mehr Biss. Mit einem 10:0-Lauf meldeten sie sich zurück und gingen mit einer knappen 22:21-Führung in die Halbzeit. Jetzt entwickelte sich ein spannendes Spiel mit echter Endspielatmosphäre. Landsberg konnte sich nicht entscheidend absetzen und führte zwei Minuten vor Schluss nur mit 42:39. Aber wieder zeigten sich die Landsbergerinnen in der Crunchtime nervenstark, verwandelten ihre Freiwürfe und gewannen 49:41.

Die Bezirksligen Jugend sind künftig wieder frei zugänglich. Auch in den Altersklassen U18, U16 und U14, in denen Bezirksoberliga und Bezirksliga mit Auf- und Abstiegsregelung installiert sind, kann man sich für die Bezirksliga melden und sie dann gegebenenfalls über ein Qualifikationsturnier erreichen.

Bislang war in den drei manchestärksten Altersklassen auch der Zugang zur Bezirksliga über den Aufstieg geregelt. Die vier Kreismeister waren mit den den Letztplatzierten der Bezirksliga für ein Relegationsturnier gesetzt. Während die Relegation zwischen Bezirksliga und Bezirksoberligareibungslos funktioniert und auch allseits als willkommene sportliche Herausforderung akzeptiert ist, hat es an der Relegation zur Bezirksliga regelmäßig gehakt.

Mannschaftsrückzüge in der Bezirksliga und Verzicht von Kreismeistern einerseits sowie Chancenlosigkeit bei außertourig starken Jahrgängen eines Vereins haben dieses Scharnier in Frage gestellt.

Der Bezirksjugendausschuss hat nun reagiert und die Bezirksligen wieder frei ausgeschrieben. Die Absteiger aus der Bezirksoberliga-Relegation haben weiterhin ihren Startplatz in der Bezirksliga fix. Weitere Teams aber können sich dafür auf Meldung qualifizieren. Die Neuregelung soll schon für die kommende Saison gelten. Sportlich errungene Startberechtigungen für die Bezirksliga bleiben erhalten, einzig die Abstiegsrelegation wird durch eine offene „Quali“ ersetzt. Termin wird der für die Relegation Bezirksliga vorgesehene 12./13. Juli sein.



Die U10 von Jahn Freising gewann die Kreisklasse im Kreis Mitte. Die Abschlussplatzierungen sind: 1. TSV Jahn Freising, 2. TS Jahn München 2, 3. TSV München Ost 2.



personalien

Neuer Sr:

Sebastian Schmerberg (Pfaffenhofen)

Neue Basis-Sr:

Markus Altmann (Burghausen), Jakob Baumgartner (Grafing), Johannes Brenig (Burghausen), Simon Buckenauer (Vaterstetten), Keven Ebeling (Brannenburg), Maximilian Eitl (ESV München), Marlon Hausner (Vaterstetten), Philipp Horst (Vaterstetten), Alexander Huber-Diaz (Burghausen), Paula Kennel (Neuötting), Paula Kutschera (Neuötting), Daniel Lisowski (Prien), Margareta Maier (Grafing), Alija Mehidic (Burghausen), Lukas Moser (Sonnen), Julia Nickel (Kolbermoor), Sebastian Rothe (Vaterstetten), Julia Sachse (Brannenburg), Lukas Salzinger (Burghausen), Merlyn Schauenburg (Prien), Amelie Schweisfurth (Grafing), Julian Toth (FC Bayern), Benno Trageser (Kolbermoor), Jan Wegner (Altnerding), Stefan Zoidl (Sonnen).



adressen

Bezirksminireferent

Christian Neef

Hausmehring 6, 83549 Eiselng
08071/40697, jgd-mini@bb-obb.de



Die U10 von SB DJK Rosenheim wurde ungeschlagener Kreismeister im Kreis Südost. Seit Jahren hat die Mannschaft im Kreis kein Spiel mehr verloren. Alle Spiele gingen wieder mit großen Abstand an den SBR.



Mit zehn Siegen in zehn Spielen und punktgenau 500 kassierten Punkten hat der SV DJK Kolbermoor 2 (oben und rechts in action) souverän die Meisterschaft in der Kreisklasse im Kreis Südost und damit den Aufstieg in die Kreisliga geholt.



Mit einer starken Vorstellung über die Saison hat sich die U12 des TSV Haar den Meister-Titel in der Kreisklasse im Kreis Mitte gesichert.

lehrgänge

Schiedsrichter Basis

LSE2-14/BBallinOne-Camp *
06.-12.09. Vilsbiburg
Plätze frei

LSE4-14 28./29.06. Ottobrunn
Plätze frei

Jugendleiter (früher: D-Trainer)

DA2-14 04.-06.07. u. 18.-20.07. Dachau
Plätze frei

DA3-14/BBallinOne-Camp *
06.-12.09. Vilsbiburg
Plätze frei

Um die Ausrichtung von Lehrgängen 2014 kann sich jederzeit beworben werden.

* „BBallinONE“ ist die Ausbildung junger Coaches und Schiedsrichter in einem Lehrgang kombiniert. In Vilsbiburg findet ein Sommerferien-Camp mit Kombinationslehrgang D-Trainer und Basis-Schiedsrichter statt.

Weitere Infos zur Ausrichtung und Anmeldung:

www.basketball-oberbayern.de



impressum

bn - notizen für oberbayern

werden herausgegeben vom
BBV-Bezirksverband Oberbayern;
Redaktion: Klaus Bachhuber, Postfach 1632, 85266
Pfaffenhofen, Tel. 08441/2777035,
eMail: bn@bb-obb.de.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

Donnerstag, 5. Juni